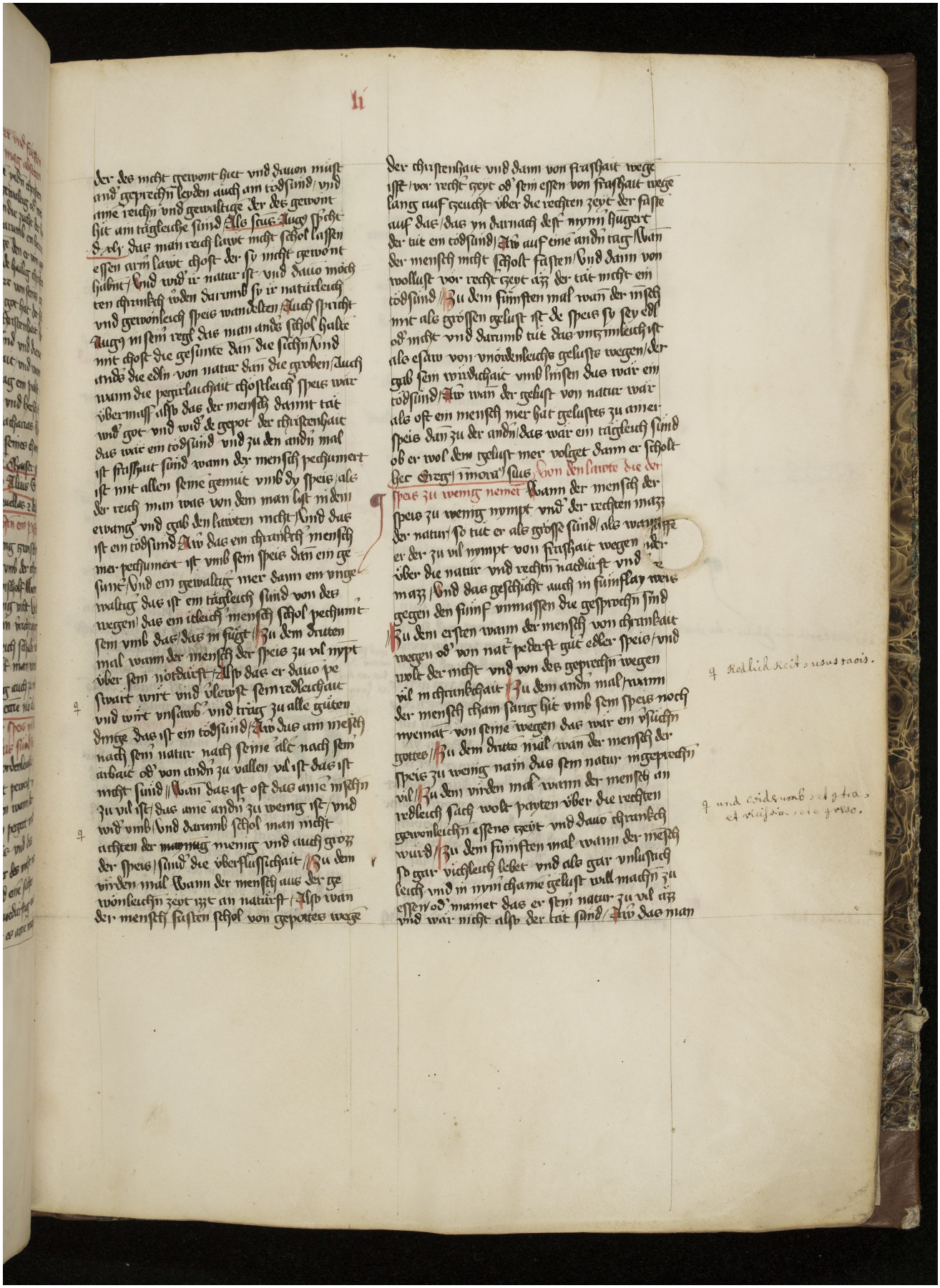
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



li

der des mecht gewont hiet vnd dauon must
und' gepreschn leyden auch am todsünd/ vnd
ume reichn vnd gewaltige ir des gewont
hit am tägleuche sind Als sagt Augustinus
d. ch. das man reich lawt mecht schol lassen
essen arm lawt chost der si mecht gewont
habnt/ Und wird ir natur ist vnd dauo möch
ten chrankch werden darumb sy ir natürleuch
vnd gewonleuch speis wandelten/ Auch spricht
Augustinus in sein regl das man ander schol halte
mit chost die gesunte dan die sichn sind
und die edln von natur dan die groben/ auch
warm die pegirlauchait chostleuch speis wär
übermuss alsp das der mensch damit tät
wid' got vnd wid' & gepot der christenhait
das wär ein todsünd vnd zu den andn mal
ist frisshait sünd wann der mensch pechumert
ist mit allen seine gemüt vmb dy speis/ als
der reich man was von dem man last in dem
euang' vnd grub den lawten mecht/ Und das
ist ein todsünd Aw das ein chrankch mensch
mer pechumert ist vmb sein speis dan ein ge
sunt/ Und ein gewaltig mer dann ein vnge
waltig das ist ein tägleuch sünd von der
wegen/ das ein iteuch mensch schol pechumt
sein vmb das/ das in fügt // Zu dem dritten
mal wann der mensch der speis zu vil nypt
über sein nötdürft/ Alsp das er dauo pe
swart wirt vnd vlewst sein redlaichait
vnd wirt vnsawb vnd trüg zu alle güten
dingen das ist ein todsünd/ Aw das ain mensch
nach sein natur nach seine alt nach sein
arbait od' von andn zu vallen vil ist das ist
mecht sünd // Wan das ist oft das ainer mschn
zu vil ist/ das ainer andn zu wenig ist/ vnd
wird vmb/ Und darumb schol man mecht
achten der ~~mainig~~ menig vnd auch groz
der speis/ sind' die überflussichait // Zu dem
vierden mal Wann der mensch aus der ge
wonleuchn zeit izt an natürft/ Alsp wan
der mensch fasten schol von gepotes wege
der christenhait vnd dann von frashait wege
ist/ vor recht zeyt od' sein essen von frashait wege
lang auf zeucht über die rechten zeyt der faste
auf das/ das yn darnach dest nymm hungert
der tut ein todsünd/ Aw auf eine andn tag/ Wan
der mensch mecht schol fasten/ Und dann von
wollust vor recht zeyt azz der tut mecht ein
todsünd // Zu dem fünften mal wan der mensch
mit als grössen gelust ist & speis sy sey edl
od' mecht vnd darumb tut das vnzimleuch ist
als esaw von vnordenleuchs gelüste wegen/ der
gab sein wirdichait vmb linsen das wär ein
todsünd/ Aw wan der gelust von natur wär
als oft ein mensch mer hat gelustes zu ainer
speis dan zu der andn/ das wär ein tägleuch sünd
ob er wol dem gelust mer volget dann er schol
Ger Greg' in moru' sus. Von den lawte die der
Spas zu wenig nemet Wann der mensch der
speis zu wenig nympt vnd' der rechten mazz
der natur/ so tut er als grösse sünd/ als wann ffe
er der zu vil nympt von frashait wegen über
über die natur vnd rechtn nacdürft vnd
mazz/ Und das geschicht auch in fünf lay weis
gegen den fünf vnmassen die gesprechn sind
// Zu dem ersten wann der mensch von chrankhait
wegen od' von nat' pedarft gut edler speis/ vnd
wolt der mecht vnd von des gepreschn wegen
vil mchrankchait // Zu dem andn mal/ wann
der mensch cham sünig hit vmb sein speis noch
weinat von seine wegen das wär ein vsüchn
gottes // Zu dem drite mal/ wan der mensch der
speis zu wenig nain das sein natur ingepreschn
vil // Zu dem vierden mal wann der mensch an
redleuch sach wolt payten über die rechten
gewonleuchn essens zeit vnd dauo chrankch
wird // Zu dem fünften mal wann der mesch
so gar vichleuch leber vnd als gar vnlustich
leuch vnd in nym chame gelust wall machn zu
essen/ od' manet das er sein natur zu vil azz
vnd wär nicht alsp der tat sind/ Aw das man

q Redlichkeit. usus rarois.

q und oide vmb sehgtia
et vitiis. sete grosso.